

Balance: In Ungarn stand dieser Praga auf der Kippe – und die Tür weit offen!

Zweite Saisonhälfte im Europa Truck Trial:

Steine, Schlamm und Bäume

Die zweite Saisonhälfte des Europa Truck Trial hielt Bewährtes (Osnabrück und Voitsberg) genau so bereit wie ungarisches Neuland in Lakitelek. Die Veranstaltungsgelände warteten dabei mit total unterschiedlichen Schwierigkeiten auf die Trial-Artisten.

Text und Bilder: Klaus-P. Kessler, Robert Eberlein

„Wir haben heute ein sehr abwechslungsreiches Gelände für euch: ein paar Steine, dazu Steine und zum Abschluss: Steine.“ So beginnt der leitende Kommissar Hermann Schmitz die Fahrerbesprechung in Osnabrück. Der aktive Quarzsteinbruch im Piesberg umfasst insgesamt hundert Hektar Steine – und ist dafür gefürchtet. Hier wird es wortwörtlich hart für Mensch und Maschine. Und es kracht ganz gewaltig: So berichtet S4-Pilot Holger Brauers: „Wir haben uns mit dem Dreiaxser gleich zweimal auf die Seite gelegt. Sind dann aber

gleich wieder weitergefahren.“ Mehr Pech haben die MiniMog Girls. In einer Steilabfahrt rutscht der Unimog quer, überschlägt sich und bleibt mit zerschlagener Getriebeglocke liegen. Ärgerlich: Der Unimog wird im Doppelstart eingesetzt. Jetzt ist die Schweißkunst der Herren im Team gefragt und siehe da, für die Jungs im Team, die Kassen-Brüder, reicht es trotz des Umfallers noch mit leichtem Vorsprung auf den ersten Platz und die Führung in der Meisterschaft. In der nächst höheren Klasse S2 bleibt zumindest in der

Meisterschaft alles beim Alten. Die Newcomer vom tschechischen Team Lom U Tachova führen trotz drittem Platz am Wochenende vor ihren Landsleuten vom Team Avia. Den Sieg beim härtesten Lauf des Jahres holen sich aber der mit Butler (!) angereiste „Gentleman Driver“ Rolf Kempf und Beifahrer Peter Schmidt. Klare Sache auch in der Klasse S3. Mit insgesamt 14 Punkten Vorsprung haben die Meister aus Ungarn damit praktisch den Titel verteidigt vor den niederländischen de Hond-BeFord-Team.

Enges Kopf an Kopf Rennen in der Klasse S4. Kontrahenten: Team Borzym aus Thüringen nur mit Platz vier in Osnabrück und das österreichische Team Kröpfel, Sieger im Piesberg-Canyon und Titelverteidiger. „An diesem Wochenende war der liebe Gott kein Truck Trialer,“ stellt Jan Borzym traurig fest. Gerade war sein Vorsprung auf ein Pünktchen geschmolzen. Udo Heidenreich bleibt mit seinem zweiten Platz in Schlagdistanz auf die beiden Meisterschaftsführenden. Ist er am Ende vielleicht der berühmte lachende Dritte?

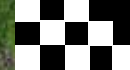
Räderwerk: Spektakuläre Fahrmanöver ...



... und Hindernis-Überwinder ...



... sind das Salz in der Trial-Suppe.



Gastspiel: Ex-Meister Brauwers spielte nur in Osnabrück mit.



In einer Steilabfahrt rutscht der Unimog quer, überschlägt sich und bleibt mit zerschlagener Getriebeglocke liegen.



Fun-Trucks: Zum Finale in Ungarn ...



... rollten diese Fantasiegebilde an.

Bei den „Wuchtbrummen“ der S5 ist das HS Schoch-Team auf Meisterkurs. Mit großem Vorsprung sichern sich die Schwaben den zweiten Sieg und damit zehn Punkte Polster in der Meisterschaft. Zweiter sind die Engelbändiger vor dem H+M Truck Trial Team. Hier ist sogar eine Nachtschicht angesagt. Eine Motortransplantation am MAN SVX-Vierachser steht auf dem Programm.

und Favoriten-Siege. Bülles-Enders machen bei den Kleinen das Rennen, und das Hero Team Roland Henhapl und Alois Zöhrer verteidigen sogar vorzeitig ihren Titel bei den großen Freistil-Trucks.

Die Jubiläumssaison biegt langsam auf die Zielgerade. Zum vorletzten Lauf trifft man sich am letzten Augustwochenende in der Steiermark. Wie schon im letzten Jahr zeigt sich das Zangtal in Voitsberg nicht gerade von seiner sonnigsten

Gemeinsame Sache bei den beiden Prototypen-Klassen –



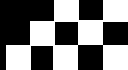
On the Rocks: Die Steinwüste von Osnabrück ...



... fordert alles von Mensch ...



... und Material.



Wasserstandsmeldung: Land unter in Voitsberg



Biegsam: Fahrwerk an der Belastungsgrenze.

Seite. Das macht den Sport für die Fans aber auf keinen Fall weniger spannend. Zur wahren Schlammschlacht wird der Trial in den kleinen Klassen mit ihren meist offenen Fahrzeugen! Wieder sind die Kassen-Brüder (S1) und das Rookie-Team Lom U Tachova (S2) die Sieger. Und auch in der Klasse S3 ist mit einem weiteren Sieg der ungarischen Titelverteidiger vom Sedro-Team alles klar. Platz drei für Jos de Hond und Alexander Auerbach bedeutet den sicheren Platz als Vizemeister.

In der Klasse S4 verschafft sich Jan Borzym mit dem dritten Saisonsieg wieder Luft im Meisterschaftsrennen. Dritter am Voitsberg-Wochenende wird Lokalmatador Koren. Udo und Sascha Heidenreich hingegen müssen nach dem vierten Platz wohl noch ein Jahr auf die

„Dirt-Race“ in der Steiermark

Komplettierung der Titelsammlung warten.

Erneut eine starke Leistung zeigt in der S5 das Team HS Schoch. Mit dem dritten Sieg in Folge sichern sie sich den ersten Meistertitel. Die Engelbändiger haben mit dem zweiten Platz in Österreich auch ihren Vizetitel praktisch sicher – starke Leistung für den Klassenwechsler und bisherigen S1-Champion, Patrick Töpfer.

Die kleine Prototypenklasse gehört dem Team Büllens-Enders mit seinem brüllend starken Unimog-V8-Porsche-Mutanten. Der Sieg von Alt- und Rekordmeister Sepp Auinger in

Voitsberg bei den großen Prototypen kommt zu spät. Team Hero ist nicht mehr einzuholen.

Ungarisches Finale

Finale auf unbekanntem Terrain. Am ersten September-Wochenende werden die Europameister 2009 im Truck Trial im ungarischen Lakitelek gekürt.

Hier „triatl“ man zum allerersten Mal. Ein altes Ziegeleigelände mit teilweise dichtem Baumbestand wird zur spektakulären Motorsport-Arena.

In der Klasse S1 macht das Team MiniMog mit dem fünften Sieg in Folge alles klar. Die Meisterschaft gehört den Kassen-Brüdern mit blütenreiner Punkteweste. Zwar wird in der S2 die Dominanz von Lom U Tachova diesmal vom Altmeister AVIA gebrochen. In der



Volle Packung: Der Schlamm ...



in Voitsberg machte besonders den Kleinen zu schaffen.



Wechsel-Beziehungen: Jan Borzym fuhr mit wechselnden Beifahrern zum Titel.

Punklandung: Die „MiniMag Girls“ überstehen diesen Crash in Osnabrück schadlos.



Legendensturz: Rekord-Trialer Sepp Auinger brauchte 19 Jahre Anlauf, um auch einmal umzufallen!



Klassentreffen: Die Europameister aller Trial-Klassen.

Meisterschaft ist dennoch alles gelaufen: die Neulinge holen sich den Titel vor Team AVIA.

Auch für das Sedro Team war schon vor ihrem Heimatlauf der S3-Titel sicher. Konkurrenz droht allerdings aus den eigenen Reihen. Zwei Einzelstarter ohne weiteren Einfluss auf die Meisterschaft machen den Lauf unter sich aus.

In der starken Klasse S4 ist der Vorgänger der Nachfolger: Jan Borzym, Europameister von 2005 und 2006, schafft dabei das Kunststück, den Titel mit

wechselnden Beifahrern vom Team Kröpfel (2007/08) zurückzuholen. Versöhnlicher Saisonabschluss für das Team Heidenreich, denen ein Sieg in Ungarn gelingt. Trotzdem reicht es für die Coburger nur zum dritten Meisterschafts-Platz in der neuen Klasse.

In der Königsklasse S5 holt das Team HS Schoch auch im Finale den Sieg und damit ganz souverän den Meistertitel – in Anwesenheit von MAN-Nutzfahrzeug-Vorstandschef Weinmann, der die Siegerpokale überreicht!

Die Klasse P1 sieht auch im letzten Lauf nur einen Sieger: Team Büllens-Enders aus Aachen. Damit haben auch sie fünf Siege in Folge aufs Gelände-Parkett gelegt.

Kleine Sensationen in der Klasse P2: Zum einen siegt Team Funke mit fast 400 Punkten Vorsprung vor Team Hero. Zweitens erlebt Sepp Auinger eine Premiere der heftigen Art: Der erfolgreichste Truck Trialer aller Zeiten wirft zum allerersten Mal in neunzehn Trial-Jahren sein Auto um! Er und Ehefrau Elisabeth sind danach so geschockt, dass sie den High-

tech-Prototypen sofort verladen und sich aufs Zuschauen beschränkten.

Mit dem Finale in Lakitelek findet die 20. Saison im Europa Truck Trial einen würdigen Abschluss. Diese Amateursportserie trotz der Krise und bringt – zwar mit ein paar Teams weniger – attraktiven Sport und erlebniswerte Veranstaltungen auf die Räder. Auf das dritte Jahrzehnt darf man gespannt sein.

Klaus-P. Kessler **STM**



Groß-Meister: Das HS Schoch-Team siegt in der großen Klasse.



Fehlbestand: Udo Heidenreich konnte seinen Titel-Traum nicht umsetzen.



Gentleman-Driver: Rolf Kempf siegte in Osnabrück.